



FREUND SCH



Dauer	60 Min.
Sozialform	Kleingruppen und Präsentation
Material	Stifte, Papier

Lernpotenzial

- Analogien zwischen Schildern und eigenen Lebenssituationen finden
- Gebote und Verbote hinterfragen
- Verbote positiv formulieren

Ablauf

In Kleingruppen werden alle bekannten Straßenschilder und deren Bedeutungen besprochen. Die Lernenden beschreiben Gruppensituationen oder Situationen aus ihrem eigenen Lebensumfeld, in denen sie die Schilder gebrauchen können. In welchen Situationen bräuchten sie ein Vorrangschild und in welchen möglicherweise eine Stopptafel? Diese werden gesammelt. Anschließend wird über Verbote und Gebote in privaten und öffentlichen Räumen gesprochen. Welche erachten die Lernenden als sinnvoll, welche als überflüssig und warum? Was würden sie verändern? Und wie könnten Verbote positiv formuliert werden? Auch diese Ideen werden zunächst in Kleingruppen schriftlich gesammelt und anschließend präsentiert und miteinander verglichen.

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode
▶	02_Straßenschilder

Dauer	60 Min.
Sozialform	Gruppe
Material	Stifte, Papier, Internet

Lernpotenzial

- sich mit demokratischen Strukturen auseinandersetzen
- sich des eigenen Mitspracherechts bewusst werden und sich darüber informieren
- sich über Interessenvertretungen der Stadt informieren

Ablauf

Das demokratische Prinzip wird besprochen. Wer bestimmt in diesem Land die Gesetze? Wo haben Bürger_innen Mitspracherechte? Das Repräsentant_innen-System im Gegensatz zur direkten Demokratie wird diskutiert.

Dann überlegen die Lernenden in der Gruppe, was sie an ihrem Wohnort am dringendsten verändern wollen. Sie besprechen die Problemlage und suchen Argumente und Fragestellungen. Welche Entscheidungsträger_innen sind dafür zuständig?

Beispiele für Bürgerinitiativen werden gesucht, Sprechstunden von Bezirks-, Gemeinde- und Migrant_innenbeiräten werden recherchiert, wer ist wofür zuständig?

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode	Anmerkung
II	02_Brief an die Stadt	Das gemeinsame Anliegen wird bei der zuständigen Stelle eingebracht



Dauer	60 Min.
Sozialform	Einzelarbeit
Material	Stifte, Papier

Lernpotenzial

- die eigenen „Baustellen“ im Leben erkennen
- sich mit Veränderungsmöglichkeiten auseinandersetzen

Ablauf

Die Lernenden überlegen, wo es in ihrem eigenen Leben Baustellen gibt.

Impulsfragen:

- Fühle ich mich sozial akzeptiert, unabhängig, zugehörig, gerecht behandelt?
- Habe ich Einfluss, kann ich etwas leisten und meinen Status ausbauen?
- Herrscht um mich herum Ordnung und Klarheit?
- Bin ich frei in meinem Denken und Glauben, habe ich genug zu essen?
- Fühle ich mich emotional geborgen? Finde ich Freund_innen und Anerkennung?
- Habe ich ausreichend Bewegungsfreiheit, kann ich mir Geld ansparen, materielle Dinge anhäufen?
- Habe ich Spaß?
- Was würde mir helfen, diverse Mängel zu kontrollieren und Wachstum zu ermöglichen?
- ...

Ziel ist es, die eigenen Baustellen zu benennen und zu überlegen, wie man an ihnen weiterarbeiten kann. Welche Möglichkeiten gibt es, welche Hilfestellungen kann ich suchen und auch finden, was kann ich selbst verändern?

Erweiterung

Jede/r Lernende wählt eine zentrale Baustelle in seinem/ihrer Leben. In Kleingruppen wird gemeinsam ein „Bauplan“ zur Verbesserung entwickelt.



Dauer	60 Min.
Sozialform	Gruppe, Einzelarbeit
Material	Stifte, Papier

Lernpotenzial

- den eigenen Lieblingsort beschreiben
- diesen mit sich in Verbindung bringen
- argumentieren, warum man sich dort wohl fühlt

Ablauf

Der Begriff „Kraftplatz“ wird eingeführt. Den Lernenden wird die Frage gestellt, was für sie ein Kraft- oder Lieblingsort ist. Anschließend bekommen sie die Aufgabe, in Gedanken zu ihrem Lieblingsort in der Stadt zu gehen und zu beschreiben, wie der Ort aussieht und was sie an ihm schätzen.

Anleitung: Schließ die Augen und reise an deinen Lieblingsort in der Stadt. Schreibe einen Text, in dem es um diesen Ort geht. Beantworte dabei folgende Fragen:

- Wie sieht dieser Ort aus?
- Warum fühlst du dich dort so wohl?
- Wer oder was ist dort, das dir gut tut?
- Welche positiven Erinnerungen verknüpfst du mit dem Ort?
- Wann suchst du ihn auf?

Variante

Die Frage nach Lieblingsorten kann offen gestellt oder auf öffentliche oder private Räume eingeschränkt werden.

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode	Anmerkung
▶	05_Unsere Lieblingsorte	Fotos von dem Lieblingsort machen

Dauer	60 Min.
Sozialform	Kleingruppen
Material	Stifte, Papier

Lernpotenzial

- sich selbst reflektieren
- die eigenen Bedürfnisse reflektieren
- die eigene Fantasie einsetzen

Ablauf

In Kleingruppen werden Begriffe gesammelt, die mit Zufriedenheit verbunden sind:

Was macht mich zufrieden? Pausen? Familienzusammenhalt? Wunscherfüllung? Ruhe? Ein Haustier zu haben? Asiatisch Essen? Gesund sein? Ein schönes Kleid?

Die Lernenden stellen sich vor, diese „Zufriedenheiten“ wären Wesen, die von fremden Planeten kommen, um die Menschen auf der Welt zufriedener zu machen und persönliche Baustellen aus dem Weg zu räumen.

Impulsfragen:

- Wie leben diese Wesen, was für besondere Fähigkeiten haben sie?
- Wie funktionieren sie und was bekommen sie für ihre Arbeit?
- Was macht die Wesen selbst zufrieden und was erleben sie jeden Tag auf der Welt?
- Wie sehen sie aus?

Anschließend schreiben die Lernenden einen Text.

Erweiterung

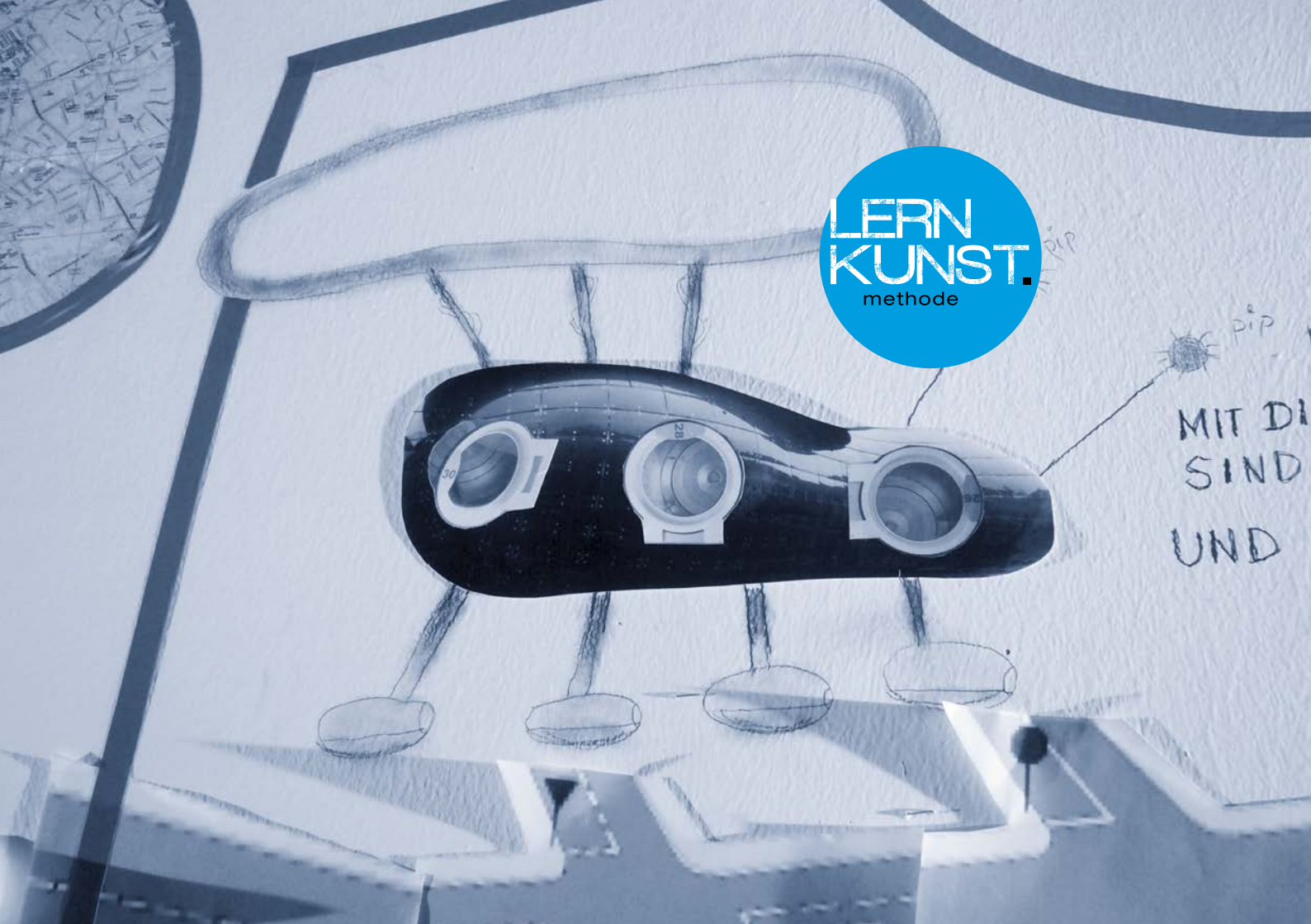
Lernfeld	achtung baustelle / Methode	Anmerkung
▶	07_Zufriedenheitswesen	Die Zufriedenheitswesen können auch objektiv gebaut werden

Dauer	60 Min.
Sozialform	Einzelarbeit und Präsentation
Material	Stifte, Papier, buntes Papier, Kleber

- Lernpotenzial** darüber reflektieren, was den eigenen Weg zur Arbeit leicht macht und was ihn erschwert
- Ablauf** Die Lernenden stellen sich folgende Frage: Warum bin ich hier und nicht woanders? Was hat es mir ermöglicht heute hierher in den Kurs/zur Arbeit zu kommen? Wo gab es Hindernisse, die ich überwinden konnte? Dazu visualisieren sie zunächst den Moment des Aufwachens und gehen im Geiste alle Schritte durch, die nötig waren, um pünktlich in den Kurs zu kommen.
- Anschließend bauen sie diesen Weg – vom Aufstehen aus dem Bett bis zur Ankunft im Kurs – mit aus Papier geklebten Symbolen, Häusern, Straßen, Haltestellen etc. nach und berichten anhand dieser Gestaltung, welche Routinen oder Zufälle sie schätzen und welchen mehr oder weniger vorhersehbaren Hindernissen sie begegnet sind.
- Erweiterung** Wie können Arbeitswege besser gestaltet werden? Die Lernenden überlegen sich, wie sie Hindernisse aus dem Weg räumen könnten und welche Dinge, Gebäude, Verkehrsmittel, Verkehrszeichen, Straßenumbauten etc. die Wege spannender, leichter, barrierefrei... machen würden. Utopien sind erlaubt!

LERN
KUNST.
methode

MIT DI
SIND
UND





Dauer	60 Min.
Sozialform	Kleingruppen
Material	Computer, Drucker

Voraussetzung [ikt 05_Gebrauchsansweisungen](#)


Lernpotenzial

- die Bedienung eines technischen Geräts in kleine Handlungsschritte zerlegen
- eine Bedienungsanleitung in mehreren Sprachen schreiben

Ablauf

Die Lernenden sprechen über technische Geräte und Automaten, die sie täglich im öffentlichen Raum (Bankomat, Fahrscheinautomat, Handy etc.) in Verwendung haben. Es wird überlegt, in welche Handlungsschritte die Bedienung dieser Geräte zerlegt werden kann. Bedienungsanleitungen für die Geräte werden in Kleingruppen verfasst und eingetippt. Anschließend werden die Schritte in die unterschiedlichen Erst- und Zweitsprachen der Lernenden übersetzt, ebenfalls abgetippt und eine mehrsprachige Bedienungsanleitung ausgedruckt.

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode	Anmerkung
	02_Bildgeschichte	Fotos zur besseren Verständlichkeit der Bedienungsanleitungen



Dauer	60 Min.
Sozialform	Kleingruppen
Material	Fotoapparat, Computer, Drucker

Voraussetzung [ikt 01_Handlungsbausteine](#)

Lernpotenzial

- die Bedienung eines technischen Geräts mit Fotos darstellen
- Fotos auf die Festplatte des Computers laden und bearbeiten

Ablauf

Die Lernenden fotografieren die einzelnen Handlungsschritte, die zur Bedienung von Alltagsgeräten und Automaten notwendig sind und montieren sie zu einer Bildanleitung. Diese Bildanleitung sollte mit den einzelnen Anweisungen der Bedienungsanleitung übereinstimmen und so einen barrierefreien Zugang zu Alltagsgeräten ermöglichen.



Dauer	Mindestens 90 Min.
Sozialform	Kleingruppen
Material	Computer mit Grafikprogramm, Drucker

Voraussetzung [gestalten 02_Straßenschilder](#)

Lernpotenzial

- mit einem Grafikprogramm einfache Formen selbst herstellen
- Dokumente im PDF-Format exportieren und ausdrucken

Ablauf

Die Lernenden übertragen ihre Schilder-Skizzen in den Computer. Das Grafikprogramm wird geöffnet, die grundlegenden Werkzeuge werden erklärt. Wie werden einfache Formen kreiert, wie werden die Formen eingefärbt, wie können Schriften gestaltet werden etc.?

Anschließend wählen die Lernenden eines der skizzierten Schilder aus, bauen es im Grafikprogramm nach, exportieren es im PDF-Format und drucken es aus.



Dauer	60 Min.
Sozialform	Kleingruppen
Material	Computer, Drucker

Voraussetzung sprache 05_ Lautmalerei und rhythmisches Sprechen

Lernpotenzial ein Gedicht typografisch bearbeiten

Ablauf Die Lernenden sehen sich Beispiele für konkrete Poesie an und diskutieren, wie Schrift und Inhalt der Gedichte zusammenspielen. Sie wählen Gedichte in ihren Erstsprachen oder eigene Texte aus, tippen sie ab und experimentieren mit Schriftarten und -größen, Absätzen etc. Sie geben dem Text eine passende Schriftgestalt und drucken ihn aus.



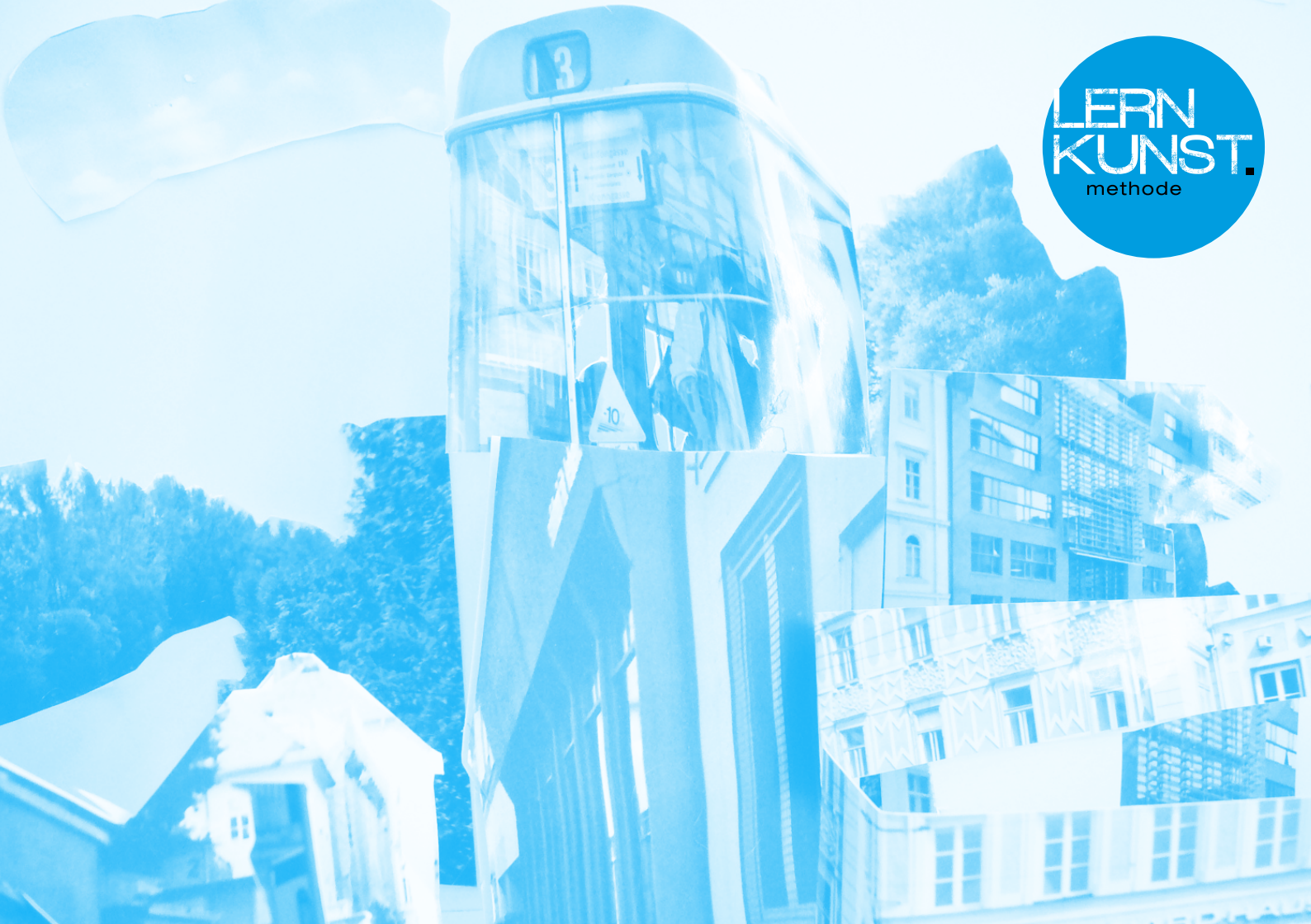
Dauer	60 Min.
Sozialform	Gruppe
Material	Gebrauchsanweisungen von technischen Geräten

Lernpotenzial eine Gebrauchsanweisung lesen

Ablauf Die Lernenden lesen die Gebrauchsanweisungen von technischen Geräten, wie z.B.: digitaler Fotoapparat, Videokamera, Drucker, Handmixer etc.
Sie diskutieren, welche Gebrauchsanweisungen verständlich sind und gut funktionieren, welche nicht und warum.

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode	Anmerkung
■	01_Handlungsbausteine	Die Lernenden entwickeln eigene Gebrauchsanweisungen für alltägliche Geräte, die barrierefrei und einfach zu handhaben sind
	02_Bildgeschichte	



LERN
KUNST.
methode

outdoor!

Dauer	60 Min.
Sozialform	Kleingruppen
Material	Lineale, 1-Meter-Bänder, Kreide, A3-Papier

Lernpotenzial


- eine genaue Vorstellung von hundert Metern entwickeln
- Maße umrechnen
- die Straßen in der eigenen Umgebung im Maßstab zeichnen

Ablauf

Mit der Hilfe von 1-Meter-Bändern und Kreide werden 100 Meter auf einer Straße markiert und vermessen. Dann werden Besonderheiten auf dieser Strecke markiert: nach 10 Metern ein Hauseingang, nach 15 Metern ein Fahrradständer, nach 30 Metern die Abzweigung in eine Seitengasse, nach 50 Metern ein Hundehaufen...

Anschließend wird überlegt, wie man vorgehen muss, um die Strecke mit ihren Besonderheiten auf ein A3-Papier zu bringen. Wie muss ich umrechnen, damit der Umkreis von 100 Metern rund um den Kursraum auf das Papier passt?

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode	Anmerkung
	02_Blow-Up	Die Umkehrung der Übung: vom Stadtplan in die Realität

outdoor!

Dauer	60 Min.
Sozialform	Kleingruppen
Material	Lineale, 1-Meter-Bänder, Kreide, Stadtpläne

Lernpotenzial

- einen Stadtplan lesen
- Vorstellungs- und Einschätzungsvermögen für Entfernungen entwickeln
- im Maßstab zeichnen

Ablauf

Auf einem Stadtplan werden Lieblingsorte der Lernenden gesucht und mit einem Lineal abgemessen. Nun wird überlegt, welcher Maßstab passt, um den Ort auf einem A3-Papier darzustellen. Die Lernenden stellen den Grundriss des Ortes im Maßstab dar und zeichnen wichtige Details ein: Den Brunnen, in den ich im Sommer immer meine Füße halte, die Bank, auf der ich mit meinen Freund_innen sitze, den Eingang in mein Lieblingscafé...

Wenn nötig und möglich, soll die Vermessung mit der Hilfe von 1-Meter-Bändern direkt vor Ort passieren.

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode
	01_Hundert Meter Umkreis

Dauer 60 Min.
Sozialform Kleingruppen
Material Fotos von Lieblingsorten und Bauwerken,
Lineale, Bleistifte

Voraussetzung gestalten 05_ Unsere Lieblingsorte

Lernpotenzial geometrische Körper in Bauwerken erkennen

Ablauf In einem ersten Schritt werden die wichtigsten geometrischen Körperformen wiederholt. Anschließend werden die Fotos von den Gebäuden untersucht: welche Körperformen werden erkannt? Die Körperformen können nachgezeichnet, ausgemalt oder überklebt werden.

Erweiterung Zu den einzelnen geometrischen Körpern werden Formeln wiederholt, wie berechne ich die Flächen, wie das Volumen etc.

Dauer 60 Min.
 Sozialform Gruppe
 Material Klangkörper (Flaschen, Dosen etc.) und Stäbchen oder Bleistifte

Lernpotenzial das Teilen und die Brüche anhand von rhythmischen Taktübungen verstehen

Ablauf Die Gruppe wird in vier Kleingruppen geteilt.
 Die erste Gruppe schlägt auf ihren Klangkörpern einen langsamen, gleichbleibenden Grundtakt.
 Die zweite Gruppe halbiert den Grundtakt und schlägt auf ihren Instrumenten alle Halbtöne.
 Die dritte Gruppe halbiert noch einmal und schlägt die Vierteltöne.
 Die fünfte Gruppe halbiert wieder und schlägt die Achteltöne.

```

1 - - - - - 1 - - - - - 1 - - - - - 1 - - - - -
1 - - 2 - - 1 - - 2 - - 1 - - 2 - - 1 - - 2 - -
1 - 2 - 3 - 4 - 1 - 2 - 3 - 4 - 1 - 2 - 3 - 4 - 1 - 2 - 3 - 4 -
1 2 3 4 5 6 7 8 1 2 3 4 5 6 7 8 1 2 3 4 5 6 7 8 1 2 3 4 5 6 7 8
    
```

Anschließend werden die Brüche visuell anhand von Kreis- oder Tortenteilen veranschaulicht. Es wird diskutiert, was Mathematik mit Musik zu tun hat.

Erweiterung	Lernfeld	achtung baustelle / Methode	Anmerkung
	▶	03_Straßenmusik	Die rhythmischen Taktübungen werden im öffentlichen Raum eingesetzt

Dauer	60 Min.
Sozialform	Gruppe
Material	Mehrere 1L-Flaschen gleicher Form, Messbecher, Stäbchen

Lernpotenzial Brüche sehen und hören

Ablauf Mehrere 1L-Flaschen werden unterschiedlich befüllt: ganz (1 Liter), halb ($\frac{1}{2}$ Liter), zu einem Viertel ($\frac{1}{4}$ Liter) und zu einem Achtel ($\frac{1}{8}$ Liter).
Dann werden die Flaschen mit Sticks zum Klingen gebracht. Wie klingt die volle Flasche, wie die halbe usw.? Tonhöhen und Füllmengen werden diskutiert.
Anschließend kann mit den verschiedenen Tonhöhen und den Rhythmen ein Flaschenklang- und Rhythmusorchester einstudiert werden.

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode
▶	03_Straßenmusik
+	04_Töne teilen
	06_Brüche mit mehreren Sinnen

Dauer	60 Min.
Sozialform	Gruppe
Material	Mehrere 1L-Flaschen gleicher Form, Messbecher, Stäbchen

Voraussetzung [mathematik 05_Brüche mit mehreren Sinnen](#)

Lernpotenzial

- Brüche addieren
- Brüche subtrahieren
- den gemeinsamen Nenner finden

Ablauf

Bruchexperimente mit Tonhöhen: Es werden neue Flaschenfüllungen ausprobiert: $\frac{3}{4}$, $\frac{2}{8}$, $\frac{7}{8}$, etc. und die Tonhöhen werden zueinander in Bezug gesetzt.
Anschließend werden Bruchexperimente mit Rhythmen durchgeführt:
Nenner und Zähler werden veranschaulicht, es wird klar, dass $\frac{1}{8} + \frac{1}{8} = \frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2} - \frac{1}{8} = \frac{3}{8}$ sind.

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode
▶	03_Straßenmusik

LERN
KUNST.
methode



ZUFRIEDENHEITEN



Dauer	40 Min.
Sozialform	Gruppe, Einzelarbeit
Material	Stifte, Papier, Tafel

Voraussetzung [gestalten 02_Straßenschilder](#)

Lernpotenzial

- Straßenschilder verstehend „lesen“
- komplizierte Inhalte verdichten und auf wichtige Worte reduzieren

Ablauf

Die verschiedenen Kategorien von Straßenschildern werden besprochen: Verbote, Gebote, Hinweise, Gefahren, Wegweiser etc.
Die wichtigsten Verkehrstafeln und besonders lustige werden benannt. Typische Worte und Formulierungen werden herausgesucht. Anschließend formulieren die Lernenden für ihre Schilder, die sie zuvor entworfen haben, passende Titel.

Erweiterung

Die Verkehrsschilder sehen nicht in allen Ländern gleich aus:
Recherche zu Unterschieden bei Hinweis- und Verkehrstafeln.

Dauer	120 Min.
Sozialform	Kleingruppen, Gruppe
Material	Leserbriefe, offene Briefe und Anfragen aus Zeitungen etc., Stifte, Papier, Tafel

Voraussetzung soziales lernen **02_Wer repräsentiert mich?**

- Lernpotenzial**
- einen offiziellen Text in Briefform schreiben
 - eine Anfrage stellen
 - eine Beschwerde formulieren
 - die eigenen Interessen vertreten

Ablauf

Die Lernenden setzen sich mit der Frage auseinander, wie man einen offiziellen Brief schreibt. Dazu werden zunächst Beispiele von offenen Briefen, Anfragen, Briefe von Leser_innen... analysiert und folgende Fragen beantwortet: Welche Form haben solche Briefe? Wie sieht die Anrede aus? Was steht im „Betreff“? Wie ist der Brief aufgebaut? Wie wird der Brief unterzeichnet?

Im Anschluss an die Diskussion über Änderungswünsche in der Stadt wird in einem zweiten Schritt besprochen, was die Gruppe von einem/r Entscheidungsträger_in wissen möchte: Will man eine Antwort auf eine konkrete Frage? Will man ein Anliegen mit ihm/ihr diskutieren? Oder will man einfach mit einem Anliegen an die Öffentlichkeit treten?

In Kleingruppen entscheiden sich die Lernenden für eine Form und stellen entweder eine schriftliche Anfrage an die/den jeweilige_n Politiker_in, schreiben eine Beschwerde oder formulieren einen Leser_innenbrief an eine Zeitung.



Dauer	60 Min.
Sozialform	Kleingruppen, Gruppe
Material	Stifte, Papier, Tafel, Plakate

Voraussetzung gestalten 01_Guerilla Kunst

Lernpotenzial

- in der Gruppe gemeinsame Ziele und Absichten zusammenfassen
- Richtlinien und Verhaltensregeln formulieren

Ablauf

Die Lernenden werden mit der Frage konfrontiert, was unter einem Manifest zu verstehen ist. Der Begriff wird gemeinsam erarbeitet und geklärt. Anschließend erhalten die Lernenden die Aufgabe, ein Manifest zu ihrer Guerilla-Aktion zu schreiben und damit die Richtlinien und Ziele, die dahinter stehen, zusammenzufassen. Dazu werden zunächst in Kleingruppen folgende Fragen beantwortet und auf Plakaten präsentiert:

- Was wollen wir mit der Aktion bewirken? Was soll während der Aktion passieren? Wie tun wir?
- Wie soll die Zukunft am Aktionsort aussehen?

Anschließend werden die Punkte aller Gruppen zusammengefügt und ein gemeinsames Manifest wird verfasst.

Erweiterung

Das Manifest wird abgetippt, ansprechend gestaltet und als Flyer bei der Aktion an Passant_innen verteilt. Um alle Passant_innen zu erreichen und der Mehrsprachigkeit Rechnung zu tragen, werden die Flyer auch in die unterschiedlichen Erst- und Zweitsprachen der Lernenden übersetzt und ausgeteilt bzw. ein mehrsprachiger Flyer wird gestaltet.

Dauer	60 Min.
Sozialform	Kleingruppen
Material	Stifte, Papier

Voraussetzung gestalten 04_Stadtutopien

Lernpotenzial

- ein Konzept entwerfen
- ein Problem darstellen und einen Lösungsvorschlag beschreiben
- Planungsschritte beschreiben

Ablauf Die Kleingruppen stellen sich vor, sie wären ein Architekt_innenteam, das seinen Plan zur Umgestaltung eines Ortes bei einer öffentlichen Stelle vorstellen und verteidigen muss. Sie erhalten den Auftrag ein Planungskonzept zu entwerfen, in dem sie zuerst das Problem und anschließend die einzelnen Arbeitsschritte beschreiben.

Arbeitsauftrag: Als Architekt_innenteam schreibt ihr gemeinsam ein Planungskonzept für das städtische Bauamt, um eine Finanzierung zu erhalten. In diesem sollen folgende Punkte behandelt werden:

1. Problemlage
2. Lösungsvorschlag
3. Arbeitsschritte: was muss wann getan werden
4. Kostenschätzung und Finanzierungsvorschlag

Erweiterung Die Kleingruppen stellen ihre Konzepte im Plenum vor, die anderen Lernenden schlüpfen in die Rolle der Vertreter_innen des Bauamtes, die über die Finanzierung entscheiden.



Dauer	120 Min.
Sozialform	Gruppe, Partner_innenarbeit od. Kleingruppen
Material	Lautgedichte, Stifte, Papier, Instrumente, Aufnahmegerät

Lernpotenzial

- Lautgedichte kennenlernen
- mit Sprache kreativ umgehen
- selbst Lautmalerei betreiben
- durch Gedichte rhythmisch sprechen

Ablauf

Zuerst werden Lautgedichte vorgestellt (z.B.: Ernst Jandl) und laut gelesen. Anschließend werden Worte gesammelt, die zur Stimmung verschiedener Orte der Stadt passen: Lieblingsorte, UNorte, Problemorte, Treffpunkte, Haltestellen, Baustellen...

In Kleingruppen oder in Partner_innenarbeit schreiben die Lernenden dann Lautgedichte zu den ausgewählten Orten mit eigenem Titel. Beispiel: *Im Stadtpark* (in Analogie zu Ernst Jandls Gedicht: *auf dem land*). Die Gedichte werden eingeübt und können mit verschiedenen Rhythmusinstrumenten begleitet und an den betreffenden Orten aufgeführt bzw. im Kurs aufgenommen und anschließend abgespielt werden.

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode
	06_Onomatopoetischer Sprachenvergleich

Dauer	60 Min.
Sozialform	Kleingruppen
Material	Stifte, Papier, Plakat, ev. Internet zur Recherche

Voraussetzung [sprache 05_Lautmalerei und rhythmisches Sprechen](#)

Lernpotenzial

- vorhandenes Sprachwissen und Sprachkönnen über Erst-und Zweitsprachen einbringen
- das eigene Wissen über andere Sprachen erweitern
- Sprachen miteinander vergleichen

Ablauf

Lautmalereien passen sich immer auch der Sprache an, in der sie getätigt werden. Wie bellt ein Hund auf Türkisch und wie kräht ein Hahn auf Englisch? Die Lernenden erhalten die Aufgabe zunächst so viele Onomatopoetika (wau-wau, kikeriki, ticktack etc.) auf Deutsch zu sammeln, wie sie finden können. Sie werden auf ein Plakat geschrieben. Anschließend schreiben die Lernenden die entsprechenden Lautmalereien in ihren jeweiligen Erst- oder Zweitsprachen dazu, sodass die Unterschiede oder auch Gemeinsamkeiten ersichtlich werden.

Dann wird über die Bedeutung von Lautmalerei in unterschiedlichen Sprachen gesprochen: wann wird sie eingesetzt, wer setzt sie ein, in welchen Medien kommen Lautmalereien häufig vor etc.

Erweiterung Ein Lautgedicht wird in verschiedenen Sprachen verfasst.

Hast DU
 WÜNSCHE



LERN
KUNST.
methode

outdoor!

Dauer	60 Min. Vorbereitung, 45 Min. Aktion
Sozialform	Gruppe
Material	Requisiten von zu Hause, Fotoapparat

Lernpotenzial

- Gesellschaftliche Teilhabe / Partizipation
- sich öffentlichen Raum in kreativer Form aneignen

Ablauf

Die Lernenden suchen im öffentlichen Raum eine brachliegende Fläche. Es wird besprochen, wie der Ort im Rahmen einer Guerilla-Aktion kurzfristig verschönert werden kann. Blumenkisten? Spitzenvorhänge? Hawaii-Sonnenschirme? Die benötigten Requisiten werden am Aktionstag aus dem privaten Fundus mitgebracht. Es wird darauf geachtet, dass die Aktion temporär ist, dass nichts von der Verschönerung übrig bleibt, außer ein paar Fotos. In das bestehende Objekt wird nicht gebohrt, es wird nicht bemalt, nicht bleibend verändert, sondern nur kurzfristig verkitscht oder verschönert. Die Aktion geht sehr schnell: der Ort wird dekoriert, der Prozess, auch die Reaktionen von Passant_innen, wird fotografisch und eventuell filmisch dokumentiert, es werden Fotos vom fertigen Werk gemacht. Danach erfolgt sofort der Abbau. Die Aktion kann je nach Ort zwischen 5 und 30 Minuten dauern.

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode
II	03_Manifest



Dauer	180 Min.
Sozialform	Kleingruppen
Material	Stifte, Kartonpapier im Format A0, Acrylfarbe, Stanleymesser, doppelseitiges Klebeband, dünne Holzplatten, Fotoapparat

Lernpotenzial

- Schilder bauen
- Mängel und Hindernisse im persönlichen und öffentlichen Umfeld reflektieren
- sich auf kreative Weise ausdrücken

Ablauf

Die Lernenden notieren, was ihnen im privaten und öffentlichen Umfeld fehlt. Alle Mängel, zwischen real und utopisch, werden erhoben. Dann wird versucht, diese Mängel in eine Bildsprache zu übersetzen. Dafür werden zunächst die unterschiedlichen Formen von Verkehrstafeln besprochen: Gefahrenzeichen, Vorschriftszeichen, Richtzeichen etc.

Die Lernenden skizzieren ihre Ideen erst und schneiden dann aus dem Kartonpapier in Originalgröße und -form eine Vorder- und eine Rückseite aus, bemalen sie, legen eine Holzplatte zwischen die Seiten und kleben die Teile mit Doppelklebeband oder Heißkleber zusammen. Anschließend werden die entworfenen Zeichen auf das Schild gemalt.

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode
----------	-----------------------------



01_Titel formulieren

outdoor!

Dauer	45 Min.
Sozialform	Gruppe
Material	Musikinstrumente

Lernpotenzial

- sich öffentlichen Raum mithilfe von Musikinstrumenten aneignen
- Beachtung kreativ einfordern
- an der Gesellschaft partizipieren

Ablauf

Die Lernenden erkunden einen Ort ihrer Wahl. Sie nehmen die Klänge des Ortes wahr: Motorengeräusche, Stimmen, Schritte, Baugeräusche.

Es wird vereinbart, wie auf die vorhandenen Geräusche mit Musikinstrumenten reagiert werden soll, z.B. jedes von links kommende Auto zwei Trommelschläge, jedes von rechts kommende Auto ein Pfiff in die Trillerpfeife. So entsteht im Zusammenspiel mit den vorhandenen Klängen eine neue Komposition, speziell auf diesen Ort zugeschnitten.

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode	Anmerkung
II	05_Lautmalerei und rhythm. Sprechen	Ein zuvor geschriebenes lautmalerisches Gedicht wird passend zu dem Ort rezitiert oder abgespielt

outdoor!

Dauer	180 Min.
Sozialform	Kleingruppen (3–4 Pers.)
Material	Papier, Stifte

Lernpotenzial

- Probleme aufspüren
- kreative Lösungen und Kompromisse finden
- etwas präsentieren

Ablauf

Die Lernenden bekommen den Auftrag, einen Platz in der Stadt nach ihrem Geschmack zu verändern. Alles ist möglich und erlaubt, Utopien sind erwünscht. Sie nehmen sich Zeit, den Ort zu beobachten und auf sich wirken zu lassen:

- Wer benützt den Ort?
- Welche Wege sind besonders frequentiert?
- Was ist zu viel?
- Was fehlt hier?

Sie sammeln ihre Beobachtungen und diskutieren anschließend Veränderungsvorschläge. Sie einigen sich auf einen gemeinsamen Plan, skizzieren ihn und stellen ihn in einer Versammlung den anderen Gruppenmitgliedern vor.

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode
II	04_Planungskonzept

outdoor!

Dauer	180 Min.
Sozialform	Einzelarbeit
Material	Fotoapparate, Drucker, Rahmen


Voraussetzung [soziales lernen 04_Liebingsorte](#)

Lernpotenzial

- eine Fotoausstellung gestalten
- eigene Lieblingsorte in Szene setzen

Ablauf Die Lernenden suchen mit Fotokameras ihre beschriebenen Lieblingsorte in der Stadt auf und fotografieren sie. Die Fotos werden ausgedruckt, gerahmt, beschriftet und ausgestellt. Im Rahmen einer größeren Ausstellung können die geschriebenen Texte ebenfalls präsentiert werden.

Erweiterung

Lernfeld	achtung baustelle / Methode
	06_Postkarte



Dauer	80 Min.
Sozialform	Einzelarbeit
Material	Fotoapparate, Drucker, Kleber, diverse Magazine zum Zerschneiden, Postkartenetiketten (Papierfachhandel)

Voraussetzung [gestalten 05_ Unsere Lieblingsorte](#)

Lernpotenzial

- eine Postkarte gestalten
- eine Postkarte schreiben und verschicken

Ablauf

Die Fotos, welche die Lernenden von ihren Lieblingsorten gemacht haben, werden auf „Postkartentauglichkeit“ hin untersucht: ist der Himmel blau genug, fehlt eine Palme oder der Sandstrand? Was gefällt mir an dem Ort jetzt schon, und wie könnte ich ihn idealisieren? Braucht die Karte eine Überschrift à la „Grüße aus...“ oder etwas ganz anderes?

Wenn diese Überlegungen gemacht wurden, durchforsten die Lernenden die Magazine, und suchen passende Ergänzungsstücke, die dann auf die richtige Größe kopiert und geklebt werden.

Die Bilder können zunächst im Format A4 geklebt, anschließend fotografiert und auf A6 ausgedruckt werden. Sie werden dann auf Postkartenetiketten geklebt und ein_e Adressat_in wird gefunden. Die Lernenden schreiben einen passenden Text auf die Rückseite und verschicken die Postkarte.



Dauer	ab 120 Min.
Sozialform	Einzelarbeit
Material	Diverses Recyclingmaterial, Draht, Klebebänder, Schnüre

Voraussetzung [soziales lernen 05_Zufriedenheiten](#)

Lernpotenzial ein Fantasietier aus Recyclingmaterial herstellen

Ablauf

Die zuvor erfundenen Zufriedenheitswesen werden aus Recyclingmaterial hergestellt. Die Lernenden fertigen zunächst eine Skizze ihres Fantasiewesens an, anschließend soll es gebaut werden. Dabei berücksichtigen die Lernenden die speziellen Fähigkeiten, die diese Wesen besitzen.

Verwendet darf nur werden, was vorhanden ist, die Materialeinschränkung ist die Herausforderung bei dieser Aufgabe!